

Kosegarten, Gotthard Ludwig: Wie fährst du langsam, heilig und feierlich (1788)

- 1 Wie fährst du langsam, heilig und feierlich,
- 2 Du goldner Himmelswagen, in blauer Luft!
- 3 Ich höre deiner Räder Rasseln,
- 4 Höre das Wiehern von deinen Rossen!
- 5 Sieh! wie sie Flammen schnauben, die Wieherer!
- 6 Sieh! wie sie Funken schlagen, die Schnaubenden!
- 7 Horch! wie die hohe Himmelstraße
- 8 Hallt von dem Stampfen der Demanthufe.
- 9 Ich liebe dich. Ich habe dich längst geliebt,
- 10 Du königlicher Wagen! Mein Knabenblick
- 11 Hat oft in tiefen Mitternächten
- 12 Ahndend und staunend an dir gehangen!
- 13 Nun lieb' ich dich noch heißer, du Herrlicher!
- 14 Ich seh' dich oft mit inniger Wehmuth an,
- 15 Und eine leise Thräne bebt mir
- 16 In dem entbrannteren Jünglingsauge.
- 17 Ein sanftes Thränchen weint' ich an Jinny's Brust,
- 18 Ein sanftes Thränchen weinte die herrliche,
- 19 Als wir uns im vertrauten Garten
- 20 Busen an Busen umschlungen hielten!
- 21 Tiefe Mitternacht war um uns. Der blühende
- 22 Jasmin der Laube duftete um uns her,
- 23 Der
- 24 Blinkten uns an durch das Grün der Laube.
- 25 Da fuhr mir durch die Seele ein düsterer,
- 26 Ein Wehgedanke, dumpf wie ein Unkenruf,
- 27 Und scharf wie Schwert in Mörderhänden –

28 Ach! ein Gedanke von nahem Scheiden.

29 Ich drückte heiß mein holdiges Kind an mich.
30 Ich riß mich ungeduldig von ihrer Brust
31 Empor, und sah des Himmelswagens
32 Goldene Deichsel das Laub durchfunkeln.

33 Ich fühlte dunkle Wonne mit Weh gemischt.
34 Ich sprach zu meines Herzens erwählter Braut:
35 »siehst du des hohen Himmelswagens
36 Goldene Deichsel? Sie sey uns heilig!

37 Wenn ich mich um dich gräme in öder Fern',
38 Wenn du dich um mich grämest in öder Fern',
39 So wollen wir bei diesen Sternen
40 Inniger einer des andern denken!«

41 Ich sprach's, und eine Thräne der Wehmuth rann
42 Von Jinny's Rosenwange. Sie rinnt seit dem
43 Ihr oft die Wang' hinab, wenn's dunkel
44 Rund um sie ist, und die Sterne funkeln!

45 Der du den weltenwimmelnden Sternenplan
46 Mit spiegelblauem Marmor gepflastert hast –
47 Der du die goldgemähnten Rosse
48 Schirrst an die Deichsel des Flammenwagens,

49 O höre, was ich flehe, Allliebender!
50 O reiß mich nicht von meiner erwählten Braut!
51 Laß meine Jinny mir! Laß Jinny,
52 Jinny am Arm mir durchs Leben wandeln!

53 Von ihrem Engellächeln zu That entflammt,
54 Von ihrem keuschen Kusse mit Kraft beseelt,
55 Werd' ich mit Adlerflug der Tugend

56 Sonnigste, schwindelndste Höhe erfliegen!

(Textopus: Wie fährst du langsam, heilig und feierlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)